

Inhalt

Vorwort.....	V
1. Entstehung sprachwissenschaftlicher Theorien und Methoden	1
1.1 Sprachwissenschaft als Wissenschaft der Sprache(n)	1
1.2 Wissenschaft als Erkenntnis	1
1.2.1 Beobachtung als Voraussetzung der Erkenntnis.....	2
1.2.2 Das Erstaunen als Auslöser der Wissenschaft.....	2
1.2.3 Fragestellung(en) als Reaktion des Erstaunens	3
1.3 Das wissenschaftliche Verfahren	3
1.3.1 Das Aufstellen einer Sprachtheorie	4
1.3.2 Das Zusammenstellen von Thesen	5
1.3.2.1 Theorie- und Thesengültigkeit.....	5
1.3.2.2 Terminologie	6
1.3.2.3 Argumentation	6
1.3.3 Das Zusammenstellen eines Korpus.....	6
1.3.4 Stand der Forschung	7
1.3.5 Modelle.....	7
1.4 Disziplinen der Linguistik.....	7
1.5 Literatur.....	8
2. Sprachen als lebendige Organismen – Theorien und Methoden der historischen romanischen Linguistik.....	9
2.0 Überblick	9
2.1 Theorien der historischen romanischen Linguistik	10
2.1.1 Die genealogische Theorie	10
2.1.2 Die biologistische Theorie.....	11
2.2 Die Grundfragen der historischen romanischen Linguistik.....	11
2.3 Die Grundthesen der historischen romanischen Linguistik.....	12
2.3.1 Die Filiationsthese	12
2.3.2 Die Kontinuitätsthese	15
2.3.3 Die These des analytischen und des synthetischen Typus.....	18

2.3.4 Die These der Sprachmischung	19
2.3.5 Die These der „Expressiven Mündlichkeit“	20
2.4 Die vergleichende Methode	22
2.5 Literatur	23
2.6 Aufgaben	25
3. Sprache(n) als Raum –	
Theorien und Methoden der (historischen) romanischen Sprachgeographie	27
3.0 Überblick	27
3.1 Theorien der romanischen Linguistik des Raums	29
3.1.1 Die Wellentheorie	29
3.1.2 Die geolinguistische Theorie	31
3.1.3 Die Theorie der <i>Romania</i> als einheitlicher Sprachraum	31
3.1.4 Die Arealtheorie	32
3.2 Die Grundfragen der romanischen Linguistik des Raums	34
3.3 Die Grundthesen der (historischen) romanischen Sprachgeographie	34
3.3.1 Die These der gesprochenen Sprache als Quelle der Innovation	35
3.3.2 Die These der Wortpathologie als Ursache des Sprachwandels	35
3.4 Die sprachgeographische Methode	36
3.5 Die Grundthesen zur Ausgliederung des einheitlichen Sprachraums – die <i>Romania</i>	38
3.5.1 Die (frühe) These der drei Sprachräume – Die Spaltung in einen östlichen, einen südwestlichen und einen nordwestlichen Sprachraum	40
3.5.2 Die These der zwei Sprachräume – die Spaltung in <i>Ostromania</i> und <i>Westromania</i>	41
3.5.3 Die (spätere) These der drei Sprachräume – Die Spaltung in innere <i>Romania</i> und zwei <i>Randromaniae</i>	42
3.5.4 Die These der vier Sprachräume	43
3.6 Die vergleichende Methode	44
3.7 Die Methode der Dialektometrie	45
3.8 Literatur	47
3.9 Aufgaben	48

4. Sprache als Struktur –	
Theorien und Methoden der strukturellen Linguistik	51
4.0 Überblick.....	51
4.1 Theorien der historischen strukturellen Linguistik.....	53
4.1.1 Die Theorien der strukturellen Semantik.....	54
4.1.1.1 Die referentielle Bedeutungstheorie	54
4.1.1.2 Die Wortfeldtheorie	54
4.1.1.3 Die Bildfeldtheorie	56
4.1.2 Die Theorien der strukturellen Phonologie.....	56
4.1.2.1 Die Theorie der Phoneme in Opposition	56
4.1.2.2 Die Theorie der distinktiven Züge.....	57
4.2 Die Grundfragen der strukturellen Linguistik: Saussures CLG	57
4.3 Die Grundthesen der strukturellen Linguistik: Saussures CLG	58
4.3.1 Die These der Bilateralität des linguistischen Untersuchungsgegenstands: <i>Linguistique de la Langue</i> und <i>Linguistique de la Parole</i>	59
4.3.2 Die These Bilateralität des Sprachzeichens: <i>signifiant</i> und <i>signifié</i>	61
4.3.3 Die These der Bilateralität von Zeichenrelationen: <i>paradigmatische</i> und <i>syntagmatische</i> Relationen.....	63
4.3.4 Die These der Bilateralität linguistischer Betrachtungsweisen: <i>Diachronie</i> und <i>Synchronie</i>	65
4.4 Die Grundfragen der strukturellen Linguistik: Semantik	66
4.5 Die Grundthesen der strukturellen Linguistik: Semantik	67
4.5.1 Die These des ‚Referenten als drittes Element der Wortbedeutung‘	67
4.5.2 Die These der Segmentierung der Bedeutung	68
4.6 Die Grundfragen der strukturellen Linguistik: Phonologie.....	69
4.7 Die Grundthesen der strukturellen Linguistik: Phonologie.....	69
4.7.1 Die These der psychischen Lautvorstellung	69
4.7.2 Die These der relevanten kontrastierenden/distinktiven Lauteigenschaften als Basis eines Phonemsystems	70
4.8 Die Methoden der strukturellen Linguistik	70
4.8.1 Die Methoden der strukturellen Phonologie.....	71
4.8.2 Die Methoden der strukturellen Semantik.....	72
4.9 Literatur.....	73
4.9 Aufgaben.....	75

5. Sprache als Architektur – Theorien und Methoden der (historischen) romanischen Varietätenlinguistik (und Diskurstraditionen).....	77
5.0 Überblick.....	77
5.1 Theorien der Varietätenlinguistik.....	79
5.1.1 Die Theorie der Sprache als Architektur	79
5.1.2 Die Theorie von Nähe und Distanz	80
5.2 Die Grundfragen der Varietätenlinguistik	82
5.3 Die Grundthesen der Varietätenlinguistik	83
5.3.1 Die These des dreidimensionalen Gebäudes der historischen Sprache.....	83
5.3.2 Die These der zwei Konstituenten der Architektur: „Wiederholte Rede“ und „Technik“	84
5.3.3 Die These der drei Schichten der Architektur	84
5.4 Die Methoden der Varietätenlinguistik	86
5.4.1 Die „syn-perspektivische“ Methode	87
5.4.2 Die „dia-perspektivische“ Methode.....	87
5.5 Theorien der Diskurs- und Texttraditionen	89
5.5.1 Die Theorie der Historizität als Grundeigenschaft menschlicher Sprache	89
5.5.2 Die Theorie der zwei Dimensionen der Historizität	90
5.6 Die Grundfragen der Diskurs- und Texttraditionen	90
5.7 Die Grundthesen der Diskurs- und Texttraditionen	91
5.7.1 Die These der Sprache als historisch gewachsenes Gebilde.....	91
5.7.2 Die These der Gleichsetzung von Diskurstraditionen und Text- traditionen.....	94
5.7.3 Die These der Unterscheidung zwischen Diskurstradition und individuellem Diskurs.....	95
5.7.4 Die These der Abgrenzung zwischen erster und zweiter Historizität...	98
5.8 Die Methoden der Diskurs- und Texttraditionsforschung.....	98
5.9 Literatur.....	99
5.10 Aufgaben.....	102

6. Sprache als Handlung –	
Theorien und Methoden der (historischen) romanischen Pragmatik	103
6.0 Überblick	103
6.1 Theorien der Sprachpragmatik	104
6.1.1 Die Theorie der Sprechakte bzw. Sprechhandlungen	105
6.1.2 Die Theorie des Kooperationsprinzips	106
6.1.3 Die Theorie des kommunikativen Handelns	107
6.1.4 Die Politeness-Theorie	107
6.2 Die Grundfragen der Sprachpragmatik	108
6.3 Die Grundthesen der Sprachpragmatik	109
6.3.1 Die These der vier Teilakte	109
6.3.2 Die These der fünf Sprechhandlungstypen	110
6.3.3 Die These der Graduierbarkeit von Sprechakten	111
6.3.4 Die These der vier Kommunikationsmaximen	112
6.3.5 These der Konversationellen Implikaturen	113
6.4 Die Methoden der Sprachpragmatik	114
6.5 Theorien der historischen Pragmatik	114
6.5.1 Die Theorie der Sprachgeschichte als Kommunikationsgeschichte	115
6.5.2 Die Theorie der pluridimensionalen Historiographie	115
6.6 Die Grundfragen der historischen Pragmatik	116
6.7 Die Grundthesen der historischen Pragmatik	117
6.7.1 Die These der Diskurstraditionen als Resultat von Kommunika- tionsbedingungen	117
6.7.2 Die These der Unterscheidung zwischen Sprachgemeinschaft und Diskursgemeinschaften	119
6.7.3 Die These der Mehrsprachigkeit im Raum	120
6.8 Die Methoden der historischen Pragmatik	120
6.9 Literatur	122
6.10 Aufgaben	125

7. Sprache(n) als Abbild des Denkens –	
Theorien und Methoden der romanischen kognitiven Linguistik	127
7.0 Überblick	127
7.1 Theorien der kognitiven Linguistik	128
7.1.1 Die Theorie der Prototypensemantik	129
7.1.2 Die Theorie der mentalen Repräsentation	131
7.1.3 Die Theorie der konzeptuellen Metaphern	132
7.1.4 Die Emotionstheorie	133
7.1.5 Die Theorie der kognitiven Universalien als Grundlage des Bedeutungswandels	135
7.2 Die Grundfragen der kognitiven Linguistik	136
7.3 Die Grundthesen der kognitiven Linguistik	137
7.3.1 Die These der Charakterisierungen	137
7.3.2 Die These des <i>scenes-and-frames</i> Zusammenhanges	137
7.3.3 Die These der konzeptuellen Konstruktion	139
7.3.4 Die These der Ontologischen und Orientierungsmetaphern	141
7.4 Die Methoden der kognitiven Linguistik	142
7.5 Literatur	143
7.6 Arbeitsaufgaben	147
Literatur	149
Abbildungsverzeichnis	161